



## BESCHLUSS

aus der Niederschrift über die 4. Sitzung - Wahlperiode 2014/2020 -  
des Ausschusses für Jugend-, Familien- und Sozialangelegenheiten  
vom 06.03.2017

---

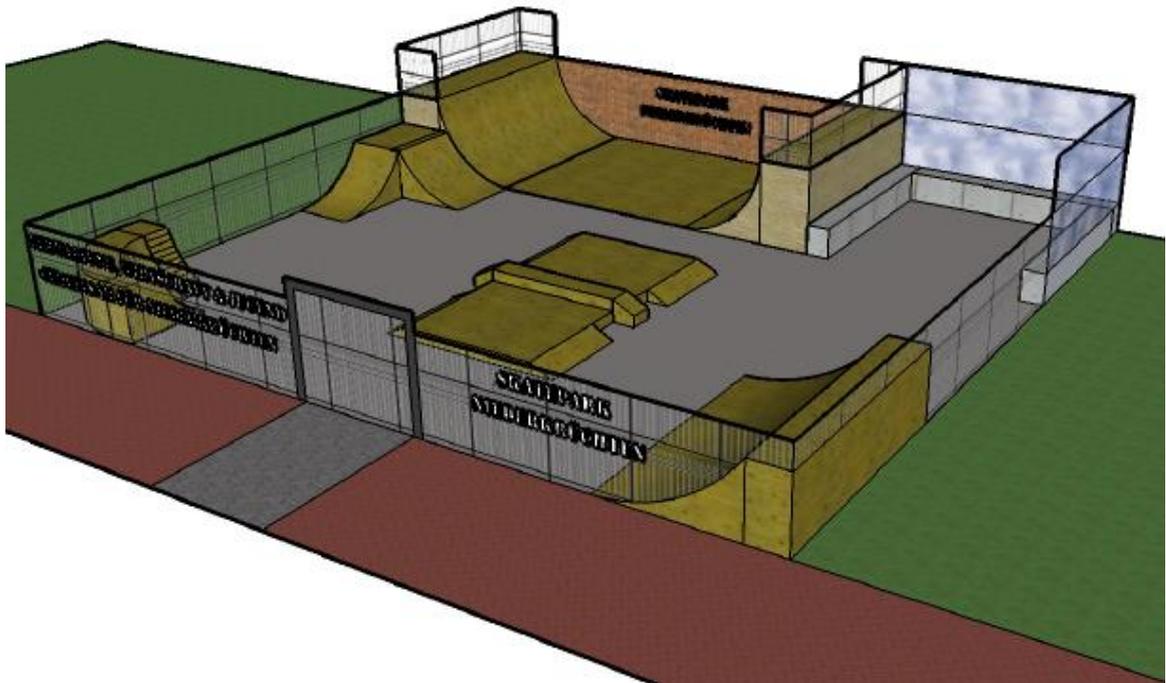
### Öffentlicher Teil

- 3) Errichtung eines Skatepark in der Gemeinde Niederkrüchten 579-2014/2020

Ein kleiner Personenkreis von rollsportbegeisterten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist mit dem Wunsch an die Politik herangetreten, ihr Projekt „Skatepark Niederkrüchten“ vorstellen zu dürfen. Hierzu hat am 18. Januar 2017 ein Termin im Kinder- und Jugendtreff „Treff13“ stattgefunden. Den anwesenden Vertretern aus Politik und Verwaltung wurde das Anliegen präsentiert. Die Präsentation lag allen Ausschussmitgliedern vor. Die Initiatoren Herr Jürgen Jansen und Herr Patrick Wenz streben an, einen Selbstbau-Skatepark in Kooperation mit der Gemeinde Niederkrüchten und verschiedenen Unternehmen in Eigeninitiative zu errichten. Verschiedene Optionen zur Umsetzung seien hierbei möglich.

#### Variante 1: Errichtung einer Skateanlage am Standort „Schleeker Weg“

Im Jahr 1997 wurde im nördlichen Bereich der Doppelturnhalle am Schleeker Weg in Niederkrüchten eine Skateanlage errichtet und in Betrieb genommen. Die seinerzeit errichtete Fläche von 15m x 15m wird zurzeit als weitere Parkfläche für Besucher der Doppelturnhalle bzw. der Begegnungsstätte Niederkrüchten genutzt, könnte jedoch kurzfristig und ohne Kosten wieder einer Nutzung als Skateanlage zugeführt werden. Eine Ausstattung der vorhandenen Fläche mit entsprechendem Equipment, wie in der nachstehenden Grafik dargestellt, würde in Eigenbauweise Materialkosten in Höhe von ca. 15.000,00 Euro bis 20.000,00 Euro verursachen.



Variante Skatepark Schleeker Weg

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, Eigenbauten sicherheitstechnisch von einem Sachverständigen prüfen und abnehmen zu lassen. Hierfür müssen jedoch die DIN-Vorschriften für Eigenbauten erfüllt werden

**Variante 2:** Errichtung einer Skateanlage am Standort „Lehmkul“

Die Herrn Jansen und Wenz haben ebenfalls eine Alternativplanung zur Errichtung einer Skateanlage am Standort „Lehmkul“ erarbeitet. Hierbei soll eine größere Fläche (ca. 30m x 20m) hergerichtet werden. Auf dieser Fläche könnten konzeptionell zwei verschiedenen Varianten im Aufbau umgesetzt werden. Zum einen eine Skateanlage mit großer Halfpipe und zum anderen eine Skateanlage mit großer Mini-Ramp. Die Kosten hierfür werden von den Initiatoren wie folgt kalkuliert:

Variante	Selbstbaukosten	Kosten bei Kauf
Half-Pipe mit Skatepark	ca. 42.000,00 Euro	ca. 85.000,00 Euro
Mini-Ramp mit Skatepark	ca. 44.500,00 Euro	ca. 89.000,00 Euro

Die verschiedenen Varianten werden in den nachstehenden Grafiken vorgestellt.



Variante Half-Pipe mit Skatepark am Standort „Lehmkuhl“



Variante Mini-Ramp mit Skatepark am Standort „Lehmkuhl“

Für die Herrichtung einer entsprechenden Fläche am Standort Lehmkul (30m x 20m) wurden seitens der Verwaltung Kosten in Höhe von ca. 157.000,00 Euro ermittelt. Diese beinhalten beispielsweise Erdarbeiten, Asphaltierung, Entwässerung und Einfriedung des Geländes. Da es sich bei der Fläche Lehmkul bereits um ein gemeindeeigenes Grundstück handelt, entstehen keine Kosten für den Grunderwerb. Die Verwaltung weist dennoch darauf hin, dass für eine Nutzung der gemeindeeigenen Fläche am Standort Lehmkul zunächst bestehende Pachtverträge gekündigt werden müssten.

**Variante 3:** Interkommunale Zusammenarbeit durch eine finanzielle Beteiligung am geplanten Skateplatz in der Gemeinde Brüggen

Die Gemeinde Brüggen hat zur Errichtung eines Skateplatzes bereits entsprechende Haushaltsmittel in Ihren Haushalt eingestellt, jedoch konnte noch kein geeigneter Standort zur Errichtung gefunden werden. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort hat der Betreiber der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Dilborn „Vi-aNobis“ der Gemeinde Brüggen ein Grundstück auf ihrem Gelände zur Errichtung eines Skateplatzes in Aussicht gestellt. Die Gemeinde Brüggen prüft derzeit die planungsrechtlichen Voraussetzungen eines solchen Grundstückes. Wenn die planungsrechtlichen Voraussetzungen vorliegen, soll in einem weiteren Schritt unter Beteiligung der bereits sehr engagierten Skater-Szene die Umsetzung und Ausgestaltung, aber auch die Regularien für die Nutzung eines Skateplatzes auf dem Gelände von Schloss Dilborn besprochen werden. Denkbar wäre hier eine interkommunale Lösung durch finanzielle Beteiligung der Gemeinde Niederkrüchten. Die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Dilborn liegt unmittelbar an der Gemeindegrenze zu Niederkrüchten und wäre sowohl über sichere Fahrradwege als auch mit dem ÖPNV für Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Niederkrüchten erreichbar. Durch eine finanzielle Beteiligung könnten auch hier Synergieeffekte der interkommunalen Zusammenarbeit zum Tragen kommen. Die bereits bestehende und sehr gut frequentierte Dirte-Bike-Bahn am Standort Lehmkul wird zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls von Bikern aus der Gemeinde Brüggen genutzt. Wechselseitige Wirkungen wie sie sich bereits hier dargestellt haben, könnten bei einer gemeinsamen Nutzung einer Skateplatzes auf dem Gelände der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Dilborn ebenfalls entstehen und weiter wachsen.

Aufgrund des hohen finanziellen Aufwandes zur Gründung und Herrichtung einer Fläche für die Errichtung einer Skateanlage am Standort Lehmkul von ca. 157.000,00 Euro zuzüglich der Kosten für die in Eigenbauweise zu errichtende Ausstattung einer Skateanlage in Höhe von ca. 45.000,00 Euro, sollte aus Sicht der Verwaltung auf die

Umsetzung am Standort Lehmkul verzichtet werden.

Die Fachkraft für Mobile Jugendarbeit in der Gemeinde Niederkrüchten, Frau Jansen, berichtet dem Ausschuss, dass es sich bei der Skater-Szene um eine Gruppe von momentan ca. 25 Personen handle, wobei hierbei nicht die unter Zwölfjährigen erfasst seien.

Ausschussvorsitzende Degenhardt bittet Herrn Bürgermeister Wassong über den aktuellen Stand der Überlegungen zu einer möglichen interkommunale Zusammenarbeit in Bezug auf die Errichtung einer Skateanlage am Standort Schloss Dilborn zu berichten. Bürgermeister Wassong führt aus, dass bei den Überlegungen zur Realisierung einer Skateanlage wie in Variante 3 beschrieben verschiedene Bedenken aus der Skater-Szene in einer Ausschusssitzung der Gemeinde Brüggen geäußert worden seien. Diese bezogen sich insbesondere auf mögliche Reglementierungen bei Nutzung eines Grundstücks der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Dilborn. Zu einer möglichen Errichtung einer Skateanlage am Standort „Schleeker Weg“ in Selbstbauweise, wie in Variante 1 beschrieben, erklärte Bürgermeister Wassong, dass die Prüfung bezüglich versicherungsrechtlicher Fragestellungen mit dem Gemeindeversicherungsverband noch nicht abgeschlossen sei.

Herr Wenz bezieht stellvertretend für die Skater-Szene in der Gemeinde Niederkrüchten zu den in der Vorlage genannten Varianten zur Errichtung einer Skateanlage Stellung und führt aus, dass es sich bei der Variante 1 um die kostengünstigste Umsetzungsmöglichkeit handle, die Skater-Szene jedoch die Errichtung einer Skate-Anlage am Standort „Lehmkul“ favorisiere. Bezüglich der Nutzung eines Grundstücks auf dem Gelände der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Dilborn äußert Herr Wenz Bedenken dahingehend, dass durch eine zu erwartende Reglementierung die Nutzung durch die Skater-Szene ausbleiben könnte.

Ausschussmitglied Meyer äußert sich dahingehend, dass die für die Variante 2 ermittelten Kosten seitens der Verwaltung bezüglich der Herrichtung einer entsprechenden Fläche für eine Skateanlage am Standort „Lehmkul“ in Höhe von 157.000,00 Euro zutreffend beziffert seien und man aufgrund der hohen Kosten von dieser Variante Abstand nehmen solle.

Bürgermeister Wassong, Herr Schippers und Herr Janßen beantworten Fragen der Ausschussmitglieder Coenen, Kelle und Lachmann.

Ausschussmitglied Coenen regt an, den Beschlussvorschlag in Bezug auf die interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Brüggen um die Formulierung „an alternativen Standorten in den beiden Gemeinden“ zu erweitern.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzungsmöglichkeiten zur Errichtung einer Skateanlage am Standort „Schleeker Weg“ in Kooperation mit den beteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen weiter fortzuführen. Parallel dazu wird die Verwaltung beauftragt, bilateral die Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Brüggen in Bezug auf die Errichtung einer Skateanlage am Standort Schloss Dilborn bzw. an alternativen Standorten in den beiden Gemeinden zu prüfen.

Einstimmig